



Kandidaten, Vorstand und Mandatsträger der niederbayerischen Grünen in Straubing

Foto: Eva Bernheim

# Grüne: „Wir stehen für die Zukunft“

## Bezirkskonferenz der Grünen in Straubing: Einstimmung auf Wahlkampf

**Straubing.** (ber) Die Grünen in Niederbayern stimmten sich bei ihrer Bezirkskonferenz am Samstag in Straubing kämpferisch auf die kommende Landtags- und Bezirkstagswahl im Oktober ein. „Wir wollen Niederbayern vielfältiger und grüner machen“, sagte Stefanie Auer aus Passau, Grünen-Spitzenkandidatin für die Bezirkstagswahl.

Sie appellierte an die Versammlung, „ständig und jederzeit für unsere Demokratie einzutreten“. Die Grünen redeten den Leuten nicht nach dem Mund, sondern „wir schauen, was die Menschen brauchen und wir zeigen harte Kante nach rechts“. Das Ziel sei es, die jahrzehntelange Dominanz der CSU zu brechen. Als Schwerpunkte der grünen Politik auf Bezirksebene

nannte Auer unter anderem die wohnortnahen Versorgungsangebote für psychisch Erkrankte, vor allem für Kinder Jugendliche, sowie die Belange von Menschen mit Behinderungen. Nur das Eintreten der Grünen habe bei Bauvorhaben für echte Barrierefreiheit gesorgt, sagte Markus Scheuermann aus Landshut, Bezirksrat und Beauftragter für Menschen mit Behinderung beim Bezirk.

### *Steinberger: Wasser sollte es nicht umsonst geben*

Landtagsabgeordnete und Vorsitzende des Umweltausschusses Rosi Steinberger aus Landshut forderte in einem Referat über die Situation der Wasserversorgung in Bayern

einmal mehr die Einführung eines Wassercentrs. „Wasser sollte es nicht mehr umsonst geben, egal, wer darauf zugreift.“ Die Belastung für jeden Einzelnen sei äußerst gering, etwa fünf bis zehn Euro im Jahr. Sie forderte außerdem die „Turbo-Ausweitung“ von Wasserschutzgebieten, denn Bayern sei in Deutschland in dieser Hinsicht Schlusslicht. Dringend notwendig sei ein Aktionsplan Wasser in der Fläche, Stichwort „Schwammstadt“ und „Schwammlandschaft“. Ein entsprechender Antrag der Grünen sei im Landtag abgelehnt worden. „Die Regierungsparteien versündigen sich an den kommenden Generationen“, sagte Steinberger, „sie stehen für die Vergangenheit, wir stehen für die Zukunft.“